

Pablo Richard

## Theologische Literatur Lateinamerikas<sup>1</sup>

### *I. Theologische Literatur für Länder oder Gebiete: 1980–1987*

#### *1. Brasilien*

Der Franziskanerpater Leonardo Boff ist von den kirchlichen Basisgemeinden, ja selbst von der nationalen brasilianischen Bischofskonferenz, anerkannt als der bedeutendste und kreativste Theologe beim Entstehen eines neuen Kirchenmodells in Lateinamerika. Das macht die Bedeutung seiner drei ekklesiologischen Werke aus: (1) *Eclesiogenèse. As comunidades eclesiais de base re-inventam a Igreja*, (2) *Igreja: Carisma e poder. (Die Kirche — Charisma und Macht.)*; (3) ... *Y la Iglesia se hizo pueblo. Eclesiogenesis: La Iglesia que nace de la fe del pueblo. (... Und die Kirche ward Volk... Ekklesiogenesis: Die Kirche, die aus dem Glauben des Volkes entsteht).* Ein Werk Leonardos, das in seiner Tiefe, seiner Spiritualität und seiner «Wärme» die Befreiungstheologie entwickelt, ist: *San Francisco de Assis: Ternura y Vigor (Der hl. Franz von Assisi: Zartheit und Kraft)*. Auch in der Theologie der Frau war Pater Leonardo schöpferisch in dem Werk: *O Rosto materno de Deus (Das mütterliche Antlitz Gottes)*. Außerdem hat Leonardo zahlreiche andere Bücher auf dem Gebiet der Christologie (in spanischer Sprache gibt es einen großen Sammelband, der seine besten Schriften enthält, unter dem Titel *Jesucristo y la Liberación del Hombre (Jesus Christus und die Befreiung des Menschen)*, auf dem Gebiet der Spiritualität und des Ordenslebens, geschrieben.

Leonardos Bruder Clodovis, Priester des Servitenordens, ist ebenfalls ein Theologe, der auf nationaler Ebene zutiefst den Basisgemeinden verbunden ist. Seit Abschluß seiner Dissertation (*Teología y Práctica. Teología de lo político y sus mediaciones — Theologie und Praxis. Theologie der Politik und die Möglichkeiten ihrer Vermittlung*), in der er sich kritisch und systematisch

mit der Methodologie und Epistemologie der Theologie der Befreiung auseinandersetzt, hat Clodovis verschiedene Bücher veröffentlicht, in denen er nach der Verbindung zwischen Theologie und Basis sucht. (1) *Cómo trabajar con el pueblo. Metodología del trabajo popular (Wie kann man mit dem Volk arbeiten. Eine Methodologie der theologischen Arbeit mit dem Volk.)*; (2) *Teología con los pies en la tierra (Eine Theologie mit den Füßen auf dem Erdboden)*. Gemeinsam mit seinem Bruder hat er öffentlich und aktiv an der jüngsten Diskussion um die Befreiungstheologie teilgenommen: (1) *Teología de la Liberación (TL) en el debate actual (Die Befreiungstheologie in der aktuellen Diskussion.)*; (2) *Cómo hacer TL (Wie soll man Befreiungstheologie betreiben)*.

Der Dominikaner Frei Betto hat etliche wissenschaftliche Fachschriften und historische Romane geschrieben; seine Stärke sind Pastoraltheologie und Fragen der Spiritualität. Bis vor einiger Zeit hat er in der Arbeiterseelsorge des Industriegebietes von São Paulo gearbeitet. In der jüngsten Zeit hatte er eine Aufgabe politischer, pastoraler und theologischer Thematik in Nicaragua und Cuba, und zwar über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat, im Gespräch mit christlichen und marxistischen Revolutionären. Sein am meisten verbreitetes und übersetztes Buch hat den Titel: *Fidel y la Religión. Conversas con Frei Betto (Fidel und die Religion: Gespräche mit Bruder Betto)*.

In der theologischen Arbeit im Zusammenhang mit den Basisgemeinden haben sich in letzter Zeit auch der Diözesanpriester José Oscar Beozzo (überdies bekannt als Historiker der brasilianischen Kirche) und der Karmelitenpater Carlos Mesters (Gründer der brasilianischen Bibelbewegung) hervorgetan.

In der Theologie zur Befreiung der Frau seien zwei Theologinnen genannt: Ivone Gebara (*Ordensfrau, die im Nordosten Brasiliens arbeitet*) und María Clara Bingemer (*Laienchristin, verheiratet, in Rio de Janeiro*).

Der belgische Theologe José Comblin, der den größten Teil seines Lebens in Brasilien und Chile verbracht hat, veröffentlichte mehr als 25 theologische Schriften; in der letzten Zeit hat er seine ganze wissenschaftliche Bildung und Schöpferkraft in den Dienst der Befreiungstheologie gestellt. Hier seien nur seine drei letzten Werke genannt: (1) *Tiempo de Acción. Ensayo sobre el*

Espíritu y la Historia (Zeit des Handelns: Betrachtung über den Heiligen Geist und die Geschichte); (2) El clamor de los oprimidos, el clamor de Jesús (Die Klage der Unterdrückten, die Klage Jesu); (3) La Fuerza de la Palabra (Die Kraft des Wortes).

Weitere Befreiungstheologen in Brasilien sind: Hugo Assmann, Marcio Fabri dos Anjos, João Batista Libanio, Gilberto Gorgulho, Julio de Santa Ana und viele andere. Zwei Laien, die theologisch auf dem Boden der Basisgemeinden stehen, haben sich in der Religionssoziologie einen Namen gemacht: Luiz Alberto Gomez de Souza und Pedro Ribeiro de Oliveira. Erwähnt sei auch der Begründer der Befreiungspädagogik, die einen großen Einfluß auf die Befreiungstheologie ausgeübt hat: Paulo Freire. In Brasilien haben wir auch eine Anzahl Bischöfe, die Propheten und Theologen der Befreiung sind: Pedro Casaldáliga, Antonio B. Fragoso, Paulo E. Arns, Aloisio Lorscheider, José M. Pires und andere mehr.

## 2. Peru

Der Diözesanpriester Gustavo Gutiérrez ist einer der Väter der Befreiungstheologie (in diesem Jahr vollendet er sein sechzigstes Lebensjahr). Seine beiden letzten Schriften sind: (1) *Beber en su propio pozo. En el itinerario espiritual de un pueblo* (Aus seiner eigenen Quelle trinken. Aus dem geistigen Reisebuch eines Volkes); (2) *Hablar de Dios desde el sufrimiento del inocente. Un estudio sobre Job* (Von Gott sprechen angesichts des Leidens des Unschuldigen. Eine Abhandlung über Job.). Gustavo ist der Autor, der am besten in ganz Lateinamerika Linie und Tiefgang der Befreiungstheologie wahr. Mit Gustavo zusammen arbeitete der junge Priester und Theologe Hugo Echararay, der 1979 verstorben ist. Nach seinem Tod wurden seine beiden Werke veröffentlicht: (1) *La práctica de Jesús* (Die Methode Jesu); (2) *Anunciar el Reino. Selección de artículos* (Das Reich Gottes verkünden. Eine Sammlung von Artikeln).

In Lima hat sich um Gustavo herum ein ansehnlicher Kreis von Theologen gebildet; erwähnen wir von ihnen Francisco Moreno Rejón, der ein grundlegendes Werk zur Moralthologie veröffentlicht hat: *Salvar la vida de los pobres. Aportes a la Teología Moral* (Das Leben der Armen retten. Beiträge zur Moralthologie),

und Manul Diez Mateos, einen Bibelwissenschaftler, der begonnen hat, eine biblische Theologie im Geist der Befreiungstheologie herauszugeben.

Auf dem Gebiet der Volksfrömmigkeit und der Teología Andina (Andentheologie) ist der Beitrag von Diego Yarrázabal, dem Direktor des Instituto de Estudios Aymaras (des Aymara-Instituts) in Puno von besonderer Bedeutung. Eine Bibliographie zur Volksfrömmigkeit ist in Lima veröffentlicht worden von José Luis González. Ferner ist in Peru eine Reihe von Zeugnissen der lateinamerikanischen Kirche erschienen, die von großer Bedeutung für die Befreiungstheologie ist: (1) *Signos de Renovación* 1969 (Zeichen der Erneuerung); (2) *Signos de Liberación* 1973 (Zeichen der Befreiung); (3) *Signos de Lucha y Esperanza* 1978 (Zeichen des Kampfes und der Hoffnung); (4) *Signos de Vida y Fidelidad* 1983 (Zeichen von Leben und Treue). Ebenso begegnen wir in Peru einem bedeutenden theologischen Bemühen im Kampf des Volkes um die Befreiung der Frau, an dem Carmen Lora, Catalina Romero (Iglesia en el Peru: compromiso y renovación — Kirche in Peru. Verantwortung und Erneuerung), Consuelo de Prado und andere mitwirken.

## 3. Chile

Bei der theologischen Arbeit im Zusammenhang mit den Basisgemeinden der einfachen Bevölkerungsschichten in ihren Wohnvierteln hat sich der Diözesanpriester Ronaldo Muñoz besonders hervorgetan; aus dieser Arbeit entsteht ein wichtiges ekklesiologisches Werk: *La Iglesia en el pueblo. Hacia una eclesiología latinoamericana* (Die Kirche im Volk. Wege zu einer lateinamerikanischen Ekklesiologie). Im Themenbereich der Ethik der Befreiung haben wir Pater José Aldunate, Fakultätsdekan und Lehrer zahlreicher chilenischer Theologen und unermüdlicher Kämpfer für die Rechte der Armen. Der Diözesanpriester Sergio Torres hat fünfzehn Jahre lang an der Entwicklung einer Theologie der Dritten Welt gearbeitet, und zwar im Rahmen der Gesellschaft von Theologen der Dritten Welt, die Theologen aus Asien, Afrika und Lateinamerika sowie Minderheiten aus den USA vereint. Auf dem Gebiet der Spiritualität der Befreiung hat vor allem Segundo Galilea zahlreiche Arbeiten vorgelegt; er hat sich schließlich auch

der innerkirchlichen und missionarischen Arbeit in der Dritten Welt gewidmet.

Charakteristisch für Chile ist die Förderung der Laientheologen. Da haben wir Fernando Castillo, einen Theologen und Soziologen, der kürzlich eine sehr bedeutsame Arbeit: *Iglesia Libradora y Política* (Die Kirche, Befreierin und politische Kraft), veröffentlicht hat; den Historiker Maximiliano Salinas, der ebenfalls zahlreiche Bücher verfaßt hat, als letztes eine *Historia de la Iglesia chilena desde la perspectiva de los pobres* (Geschichte der chilenischen Kirche aus der Perspektive der Armen); Manuel Ferrari, dessen letztes Werk den Titel trägt: *Cómo leer la Biblia* (Wie soll man die Bibel lesen). Dazu kommen noch weitere Laientheologen wie Raúl Rosales und Cristian Parker, die eine bedeutende Rolle beim Aufbau der Kirche der Armen in Chile spielen.

#### 4. Mittelamerika und die Karibischen Inseln

*Nicaragua* ist im Augenblick einer der Hauptbrennpunkte der politischen, kirchlichen, spirituellen und theologischen Kreativität in Lateinamerika. Wir wollen einige Werke nennen, die diesen Prozeß widerspiegeln: (1) Ernesto Cardenal: *El Evangelio en Solentiname* (Das Evangelium in Solentiname); (2) Mehrere Autoren: *Apuntes para una teología nicaraguense* (Skizzen für eine nikaraguanische Theologie); (3) Mehrere Autoren: *Fe cristiana y revolución sandinista en Nicaragua* (Christlicher Glaube und sandinistische Revolution in Nicaragua); (4) Teófilo Cabestrero hat verschiedene Bücher geschrieben, die Zeugnis geben von dem spirituellen und theologischen Reichtum der Revolution: *Ministros de Dios, Ministros del Pueblo* (Diener Gottes, Diener des Volkes); *Revolucionarios por el Evangelio* (Revolutionäre für das Evangelium); *No los separo la muerte* (Der Tod trennte sie nicht) (Felipe y Mary Barreda); *Un grito a Dios y al mundo* (Ein Schrei zu Gott und zur Welt); *Sobre la insurrección evangélica en Nicaragua* (Von der Rebellion im Geist des Evangeliums in Nicaragua); (5) Julio Girardi: *Sandinismo, marxismo, cristianismo en la nueva Nicaragua* (Sandinismus, Marxismus, Christentum im neuen Nicaragua); (6) Pedro Casaldáliga: *Nicaragua: Combate y Profecía* (Nicaragua: Kampf und Verheißung); (Zeugnis vom Besuch eines brasilianischen Bischofs bei der Kirche der Armen in

Nicaragua; sein Buch liest sich, als erlebe man heutzutage die Apostelgeschichte); (7) IHCA: *La sangre por el pueblo. Memoria de martirio en America Latina* (Das Blut für das Volk. Gedächtnis des Martyriums in Lateinamerika); (8) J. Girardi, B. Forcano, J.M. Vigil: *Nicaragua, trinchera teológica. Para una Teología de la Liberación desde Nicaragua* (Nicaragua, theologische Front. Für eine Theologie der Befreiung aus dem Blickwinkel Nikaraguas).

Überdies gibt es eine eindrucksvolle theologische Literatur aus den Reihen der Basisgemeinden selbst. Sie zeigt die hohe Reflexionsfähigkeit des in einem revolutionären Prozeß befindlichen armen Gottesvolkes. Nehmen wir nur zwei junge nikaraguanische Theologen, von denen wir für die Zukunft viel erwarten: José Argüello, einen Laien, und den Jesuitenpater Napoleón Alvarado. Auch der Franziskaner Uriel Molina und die Jesuiten Juan Hernández-Pico, Arnaldo Zenteno und Cesar Jerez geben dem Revolutionsprozeß und den Basisgemeinden selbst in kreativer und der Befreiung dienender Weise eine theologische Inspiration. Der brasilianische Bibelwissenschaftler Jandir Santin gehört zu dieser Gruppe, und der bekannte baptistische Exeget Jorge Pixley hat erst kürzlich beschlossen, in Nicaragua zu leben (er ist Autor verschiedener Schriften über Ijob, das Buch Exodus und die Prophetenbücher). Und schließlich hat sich der Verfasser dieses vorliegenden Beitrags vorgenommen, den revolutionären Prozeß in Nicaragua theologisch zu begleiten.

*Kuba*: Im Jahre 1987 ist ein interessantes Buch veröffentlicht worden: *La Iglesia Católica durante la construcción del socialismo en Cuba* (Die katholische Kirche während des Aufbaus des Sozialismus in Kuba). Autor ist der Laie und Rechtsanwalt Raúl Gomez Treto. In diesem Buch wird der sich über lange Zeit erstreckende Prozeß von der Konfrontation zum Dialog mit der Revolution nachgezeichnet, wie ihn die katholische Kirche erlebt hat. Schon vorher ist ein anderes Buch erschienen: *Cristo vivo en Cuba* (Christus ist lebendig in Kuba). Es stammt von mehreren Autoren. Ebenso: *La Herencia Misionera en Cuba* (Das missionarische Erbe in Kuba) (Hg. R. Cepeda). Dieses Land erlebt derzeit eine echte spirituelle Revolution, teilweise unter dem Einfluß der nikaraguanischen Revolution, teilweise durch die Annäherung von Kirche, Revolution und Staat. Der Rektor des Katholischen

Seminars von Havanna hat soeben seine *Teología de la Reconciliación* (Theologie der Versöhnung) herausgegeben.

*Haiti* ist ein weiterer Brennpunkt theologischer Erneuerung. Dort hat sich Laennec Hurbon mit seinen Arbeiten über den Vudu-Kult und die Befreiungstheologie der Schwarzen hervor getan.

*El Salvador*: Der bedeutendste Theologe dort ist Jon Sobrino. Seine letzterschienenen Werke sind (1) *Resurrección de la verdadera Iglesia: Los pobres lugar teológico de la Eclesiología* (Die Auferstehung der wahren Kirche: Die Armen, theologischer Ort der Ekklesiologie); (2) *Jesús en América Latina. Su significado para la fe y la Cristología* (Seine Bedeutung für den Glauben und die Christologie); (3) *Liberación con Espíritu. Apuntes para una nueva espiritualidad* (Befreiung durch Geist: Entwürfe für eine neue Spiritualität). In keinem anderen Land Lateinamerikas hat sich in den letzten Jahren ein solcher Reichtum auf den Gebieten der Spiritualität, der Pastoral und der Theologie angesammelt, wie in El Salvador. Tag um Tag wächst das prophetische Zeugnis des 1980 ermordeten Erzbischofs Oscar A. Romero. Von ihm spricht das Buch von James A. Brockman: *La Palabra permanece: La vida de Oscar Romero* (Das Wort bleibt. Das Leben Oscar Romeros). María López Vigil hat in zwei Sammlungen etwas von dem spirituellen Reichtum dieses Volkes zusammengetragen. Die eine widmete sie Don Lito, einem ländlichen Parlamentsabgeordneten; die andere handelt von Rogelio Poncele, einem Leiter der Seelsorge in den Kriegsgebieten. Ein weiteres, anonym erschienenes Buch gleichen Stiles: *La Fe de un Pueblo* (Der Glaube eines Dorfes) handelt von einer Basisgemeinde und schildert ihr Leben über zehn Jahre hin.

*Costa Rica*: Ein wichtiges regionales Zentrum (für Mittelamerika und die Karibik) der theologischen Forschung und Literatur, der pastoralen Schulung und des literarischen Schaffens ist das Departamento Ecueménico de Investigaciones (Ökumenische Forschungsstelle — DEI). Dort wirkt unter anderen Franz Hinkelammert, Volkswirtschaftler und Theologe, der seit 1965 in Lateinamerika lebt. Zwei seiner letzten Bücher sind: (1) *Las armas ideológicas de la muerte* (Die ideologischen Todeswaffen); (2) *Democracia y Totalitarismo* (Demokratie und Totalitarismus). Sie besitzen eine grundlegende Bedeutung

für die Befreiungstheologie in Lateinamerika. Der genannte Autor arbeitet zur Zeit zusammen mit Hugo Assmann, Julio de Santa Ana, Raúl Vidales und Richard Shaull an einer Untersuchung zum Thema Wirtschaft und Theologie. Franz setzt sich außerdem in einer wirtschaftlichen und theologischen Untersuchung mit dem Thema der Auslandsschulden auseinander.

Ein anderer Arbeitsbereich im Departamento Ecueménico de Investigaciones (DEI) ist das Thema Ökologie und ihre Beziehung zur Theologie. Carmelo Alvarez leitet im DEI ein Programm über ein Neuverständnis der protestantischen Traditionen aus der Perspektive der Armen. Im Bereich der Bibeltheologie arbeitet Pablo Richard. Sein letztes Buch mit dem Titel: *La Fuerza espiritual de la Iglesia de los Pobres* (Die geistige Kraft der Kirche der Armen) hat ein Vorwort von Leonardo Boff. Ferner arbeitet im DEI die evangelische Theologin Elsa Tamez, die zur Zeit in der Schweiz doktoriert. Seit 1980 hat das DEI über 50 theologische, und andere Werke aus den Gebieten der Wirtschaft, der Soziologie und der Politik veröffentlicht. Einige kollektive Arbeiten, die besonderen Anklang gefunden haben, sind: (1) *La Lucha de los dioses. Los ídolos de la opresión y la búsqueda del Dios Librador* (Der Kampf der Götter. Die Götzen der Unterdrückung und das Suchen nach dem befreienden Gott); (2) *Espiritualidad y Liberación en América Latina* (Spiritualität und Befreiung in Lateinamerika — Hg. von E. Bonin); (3) *Cultura negra y Teología* (Kultur der Schwarzen und Theologie); (4) *El rostro femenino de la Teología* (Das weibliche Antlitz der Theologie); (5) *Los Teólogos de la Liberación hablan sobre la Mujer* (Die Befreiungstheologen sprechen über die Frau — Hg. Elsa Tamez); (6) *La Iglesia de los Pobres en America Central* (Die Kirche der Armen in Mittelamerika — Hg. G. Melendez und P. Richard); (7) *Raíces de la Teología Latinoamericana* (Ursprünge der lateinamerikanischen Theologie — Hg. P. Richard).

### 5. Mexiko

Als mexikanischer Vertreter der Befreiungstheologie ragt vor allem der sehr aktive Dominikaner Miguel Concha hervor; desgleichen Raúl Vidales mit seinen Büchern (1) *Desde la Tradición de los Pobres* (Von der Tradition der Armen); (2) *Volveré y sere millones* (Ich werde zurückkehren

und ein Millionenheer sein); Raúl hat sehr wesentliche Beiträge zur Methodologie der Befreiungstheologie geliefert und arbeitet derzeit an einer Befreiungstheologie aus der Perspektive der Ureinwohner, zu der er in Kürze einige bedeutende Bücher veröffentlichen wird. In der Bibelwissenschaft haben sich Porfirio Miranda und José Cardenas P. hervorgetan. Dazu kommt Marcos Villamán aus der Dominikanischen Republik, der in Mexiko arbeitet, mit seinem Buch: *Leyendo el Evangelio de Lucas* (Die Lektüre des Lukasevangeliums). Als aktiven Mitarbeiter der Basisgemeinden haben wir P. Javier Saravia, der mehrere Bücher über eine volkstümliche Bibellectüre verfaßt hat. Überdies lebt in Mexiko der argentinische Laie Enrique Dussel, Theologe, Philosoph und Historiker, der in letzter Zeit eine kritische Auseinandersetzung mit den Werken von Karl Marx in Angriff genommen hat. Er ist ein schöpferischer und sehr fruchtbarer Schriftsteller. In Brasilien hat er kürzlich vier Bände mit seinen wichtigsten theologischen Schriften herausgegeben: *Caminos de Liberación Latinoamericana* (Wege der lateinamerikanischen Befreiung).

#### 6. Venezuela

Hier haben wir Otto Maduro, einen hervorragenden Religionssoziologen und Theologen. Eine starke Verbreitung und einen großen Einfluß hat in Lateinamerika sein Buch *Religión y conflicto social* (Religion und sozialer Konflikt) gewonnen. Hier ist auch eine bedeutsame biblische Arbeit im Entstehen begriffen, und zwar auf der Ebene der Basisgemeinde, von Jean-Pierre Wissenbach, Pedro Drouin und Corrado Pastore. Im Bereich der Spiritualität und Pastoral ist der Kapuziner Carlos Bazarra besonders engagiert. Ein weiterer Brennpunkt theologischen schriftstellerischen Schaffens war das Centro Gumilla (Luis Ugalde, Mikal Munarriz, Pedro Trigo usw...).

#### 7. Kolumbien

Hier ist die reichhaltige Basistheologie in ihrem schriftstellerischen Schaffen traditionell unterdrückt worden. Die Ideen der Befreiungstheologie pflanzen sich auf mündlichem Wege fort. Der Theologe Mario Peressón betreibt eine interessante, volkstümliche theologische Produktions-

stätte. Der Jesuitenpater Alberto Parra von der Universidad Javeriana ist hervorgetreten mit dem Buch: *De la Iglesia Misterio a la Iglesia de los Pobres* (Von der Kirche als Mysterium zur Kirche der Armen). Auf dem Feld der Kirchengeschichte sind besonders Ana María Bidegain de Uran und Rodolfo de Roux zu erwähnen. Was die Arbeit mit den Basisgemeinden anbetrifft, so haben wir Luis Carlos Bernal, Frederico Carasquilla, Hector Torres und die Theologin Carmiña Navia. Auf dem Gebiet der Bibelwissenschaft ist vor allem Gonzalo de la Torre zu nennen, ein Claretiner, von dem künftighin entsprechende Veröffentlichungen zu erwarten sind.

#### 8. Argentinien, Uruguay

Argentinien steigt eben aus der dunklen Nacht des Terrors und der Diktatur empor, wo die Befreiungstheologie durch die politischen Machthaber und die Kirchenleitung unterdrückt war. Ungeachtet dessen ist im Bereich der Bibelwissenschaften vor allem Severino Croatto sehr schöpferisch gewesen mit bedeutsamen Arbeiten über die Genesis und letztlich in seinem Buch *Hermenéutica bíblica* (Biblische Hermeneutik). José Miguez Bonino gehört zu den auf der ganzen Welt am meisten anerkannten Autoren der Befreiungstheologie. Vor kurzem sind Ana María Ezcurra und Ruben Dri nach Argentinien zurückgekehrt. Der Letztgenannte hatte in Mexiko *La Utopía de Jesús* (Die Utopie Jesu) geschrieben.

In Uruguay ragt die geistvolle, schöpferische und hochgebildete Persönlichkeit Juan Luis Segundos hervor. In seinem dreibändigen Werk hat er eine sehr ausgereifte Synthese der Befreiungstheologie vorgelegt: *El Hombre de hoy ante Jesús de Nazaret* (Der heutige Mensch vor Jesus von Nazareth). Nicht weniger wichtig ist: *Teología de la Liberación: Respuesta al Cardenal Ratzinger* (Befreiungstheologie: Antwort an Kardinal Ratzinger).

#### 9. Ekuador, Bolivien, Paraguay

In Ekuador wirkte im Zusammenhang mit den Basisgemeinden der sehr schöpferische Theologe José Luis Caravias mit zahlreichen Veröffentlichungen. In Bolivien haben wir ganz ähnliche Publikationen aus der Feder von Victor Codina, der vorher lange Zeit in Europa gearbeitet hatte:

(1) *I Que es la TL?* (Was ist Befreiungstheologie?); (2) *Teología del Clamor Popular* (Die Theologie der Klage des Volkes); (3) *De la modernidad a la solidaridad* (Von der Modernität zur Solidarität). Außerdem haben wir in Bolivien eine Gruppe von Anthropologen und Theologen, die zusammen mit P. Gregorio Iriarte die Befreiungstheologie aus der Perspektive der Eingeborenen präzisieren. Paraguay erduldet ein kollektives Martyrium unter der ältesten Diktatur Amerikas. Auch daraus wird eine starke Befreiungstheologie erwachsen.

## II. Theologische Literatur zu kontinentalen Themen und Aufgaben

### 1. Die Befreiungstheologie aus der Perspektive der Ureinwohner

Hierbei handelt es sich vermutlich um die grundlegendste Herausforderung an die Befreiungstheologie, speziell im Lichte der Fünfhundertjahrfeier der Missionierung Amerikas im Jahre 1992. Aus dieser Perspektive betrachtet ist das Buch: *Aporte de los Pueblos Indígenas de America Latina a la Teología Cristiana* (Quito 1986) (Beitrag der Völker der Ureinwohner Lateinamerikas zur christlichen Theologie), von Bedeutung. Es folgen die beiden historischen Werke von Fernando Mires: (1) *En nombre de la Cruz* (DEI 1986) (Im Namen des Kreuzes); und (2) *La Colonización de las almas* (DEI 1987) (Die Kolonisierung der Seelen). Eine Pionierarbeit von bleibendem Wert hat in Brasilien Paulo Suess (Veröffentlichung: *Culturas indígenas y Evangelización — Einheimische Kulturen und Verkündigung des Evangeliums*) und der CIMI (Conselho Indigenista Missionário — Rat für die Eingeborenenmission) der brasilianischen Bischofskonferenz geleistet. In Peru haben wir das Instituto de Pastoral Andina (Sicuani) und das Instituto de Estudios Aymareas (Institut für das Studium der Aymara) (Puno). Dort arbeitet der Theologe Diego Yrarrázabal. Der Jesuit und Anthropologe B. Meliá hat in Brasilien ein Buch über Paraguay mit einem Vorwort von Pedro Casaldáliga veröffentlicht: *En Busca de la Tierra sin Mal* (Auf der Suche nach dem Land ohne Gewalt). Die CEHILA (Comision de Estudios de Historia de la Iglesia Latinoamericana — Kommission für das Studium der lateinamerikanischen Kirchengeschichte) hat ebenfalls diverse

Arbeiten zu diesem Themenbereich herausgegeben.

### 2. Die Befreiungstheologie aus der Perspektive der Schwarzen

Hier handelt es sich um eine zweite Herausforderung für die Befreiungstheologie, der eine bevorzugte Aufmerksamkeit gebührt. Zunächst sei die Begegnung von 25 schwarzen Theologen aus Lateinamerika und der Karibik erwähnt, die im Jahre 1985 in Rio de Janeiro stattfand. Die Ergebnisse dieser Begegnung wurden in spanisch und portugiesisch veröffentlicht: *Cultura Negra y Teología*. Weitere Pioniere auf diesem Feld sind in Haiti Laennec Hurbon und in Costa Rica Quince Duncan. In Nikaragua ist der schwarze Kapuziner Agustín Sambola mit tiefschürfenden Arbeiten zur Schwarzen Theologie beschäftigt. Ein wichtiges Zentrum theologischen Schaffens ist das CESEP (Centro Ecumenico de Servicios para la Evangelización y la Education Popular — Ökumenisches Zentrum der Dienste für Evangelisierung und Volksbildung) von São Paulo, wo der junge schwarze Theologe Marcos Rodriguez de Silva wirkt, sowie der Theologe José Oscar Beozzo, der sich mehr mit theoretischen und historischen Forschungen auf diesem Gebiet beschäftigt hat.

### 3. Die Befreiungstheologie aus der Perspektive der Frau

Der Einbruch der Frau in die Kirche und in die Theologie ist eines der stärksten Zeichen der Hoffnung für das Lateinamerika der Zukunft. Ein maßgebliches Ereignis auf diesem Gebiet war die Lateinamerikanische Versammlung der Befreiungstheologie aus der Perspektive der Frau im November 1985 in Buenos Aires, an der 25 Theologinnen aus Lateinamerika und der Karibik teilnahmen. Das Ergebnis wurde in dem Buch: *Das weibliche Antlitz der Theologie* (San José 1986) und in der *Revista Eclesiástica Brasileira — Kirchliche Zeitschrift Brasiliens* im ersten Halbjahr 1986 veröffentlicht. Darin sind Schriften von Ivone Gebara (einer brasilianischen Ordensfrau), María Clara Bingemer (Laienchristin, ebenfalls aus Brasilien) und Elsa Tamez (Protestantin aus Mexiko), den hervorragendsten Vertreterinnen der Befreiungstheologie, veröffentlicht. Erwähnt sei überdies das

Schlußmanifest der Begegnung. Andere bekannte Theologinnen, die bedeutende Bücher verfaßt haben, sind: Teresa Cavalcanti, Alida Verhoeven, Nelly Ritchie, Carmiña Navia, Carmen Lora, Catalina Romero. Von großer Bedeutung ist das Zeugnis einfacher Frauen aus der Bevölkerung der Ureinwohner wie Domitila in Bolivien und Rigoberta Menchu in Guatemala. Aus Guatemala sei auch noch das dichterische und zeugnishaft Werk von Julia Esquivel genannt und die Teilnahme von Frauen an der sandinistischen Revolution in Nicaragua, über die verschiedene Bücher geschrieben worden sind. Auch in Chile und Argentinien gibt es viele schriftliche Zeugnisse.

##### 5. *Die Geschichte der Kirche, geschrieben aus der Perspektive der Armen*

Der größte Beitrag auf diesem Gebiet ist geleistet worden von der Comisión de Estudios de Historia de la Iglesia Latinoamericana (Kommission für die lateinamerikanische Kirchengeschichte) (CEHILA), deren Präsident gegenwärtig Enrique Dussel ist. An die fünfzig Spezialisten sind derzeit bemüht, die Kirchengeschichte aus der Perspektive der Indios, der Schwarzen, der Unterdrückten generell zu rekonstruieren, unter Berücksichtigung sowohl des wirtschaftlichen als auch des politischen und kulturellen Aspekts der Kirche als Gottesvolk. Einige der Historiker seien genannt: José Oscar Beozzo, Eduardo Hoornaert, Ana María Bidegain de Uran, Rodolfo de Roux, Samuel Silva Gotay, Maximiliano Salinas, Guillermo Menéndez, Miguel Picado, Pablo Richard u. a. m. Bisher sind sechs Bände der Historia General de la Iglesia bereits veröffentlicht (Mexiko, Mittelamerika, Venezuela-Kolumbien, Brasilien (2 Bände), Spanien in den USA nebst einem Einführungsband). Andere Projekte sind: eine Historia minima (eine Kleine Geschichte — für die Dorfbevölkerung), Geschichte des Ordenslebens, Geschichte der Theologie, volkstümliche Kirchengeschichte.

##### 6. *Bibellektüre für das Volk*

Bereits zwei lateinamerikanische Begegnungen haben stattgefunden, um die Exegeten zu organisieren, die im Sinne einer Befreiungshermeneutik arbeiten und in den Basisgemeinden eine volkstümliche Bibellektüre betreiben. Der gro-

ße Inspirator dieser Bewegung ist Carlos Mesters, dessen zuletzt erschienenen Buch den Titel trägt: *Flor sin Defensa. Una explicación de la Biblia a partir del pueblo* (Blüte ohne Schutz. Eine Bibelklärung vom Volk ausgehend). In Brasilien besteht eine volkstümliche Bibelbewegung mit großem Wirkungsbereich. In dieser Bewegung arbeiten unter anderen mit: Milton Schwantes, Gilberto Gorgulho, Ana Flora Anderson, Marcelo de Barros Souza, usw. . . . Auch in Chile, in Peru, in Mittelamerika und in Mexiko wächst diese Bewegung. Weitere lateinamerikanische Bibelwissenschaftler, die auf dieser Ebene arbeiten, sind José Cárdenas (Mexiko), Pablo Richard (Mittelamerika), Severino Croatto (Argentinien), Jorge Pixley (Nicaragua) und andere mehr. Gearbeitet wird bereits an einem *Comentario Bíblico Latinoamericano* (zehn Bände sind bereits erschienen). 1980 erschien die erste Nummer der *Revista de Interpretación Bíblica Latinoamericana* (RIBLA) (Lateinamerikanische Zeitschrift für Bibelinterpretation) in einer spanischen und einer portugiesischen Ausgabe.

##### 7. *Befreiungstheologie: eine systematische und kollektive Bemühung*

An die sechzig Theologinnen und Theologen haben sich auf kontinentaler Ebene zusammengesetzt, um eine erste allgemeine Synthese einer lateinamerikanischen Theologie zu erarbeiten, die gleichzeitig in spanischer und portugiesischer Sprache veröffentlicht werden soll. Der Originaltitel der Sammlung lautet: *Teología y Liberación* (Theologie und Befreiung). Man rechnet mit Übersetzungen ins Deutsche, Englische, Italienische, Französische usw. . . . Folgende Bände sind bereits veröffentlicht: (1) *La Memoria del Pueblo Cristiano* (Die Erinnerung des christlichen Volkes) von E. Hoornaert; (2) *Opción por los Pobres* (Selbstbestimmung für die Armen) von C. Boff, Pixley; (3) *Dios de los Cristianos* (Der Gott der Christen) von R. Muñoz; (4) *La Trinidad, la Sociedad y la Liberación* (Die Dreieinigkeit, die Gesellschaft und die Befreiung) von L. Boff; (5) *Antropología Cristiana* (Christliche Anthropologie) von J. Comblin; (6) *Ética Comunitaria* (Sozialethik) von E. Dussel; (7) *Escatología Cristiana* (Christliche Eschatologie) von Libanio und Bingemer; (8) *La Doctrina Social de la Iglesia* (Die Soziallehre der Kirche) von Atoncich und Munariz; (9) *Ecumenismo y Liberación*

(Ökumenismus und Befreiung) von Julio de Santa Ana; (10) El Espíritu Santo y La Liberación (Der Heilige Geist und die Befreiung) von J. Comblin; (11) Teología Moral: impases y alternativas (Moraltheologie: Sackgassen und Alternativen) von Moser und Leers; (12) Sacramento, Praxis y Fiesta (Sakrament, Praxis und Feier) von F. Taborda; (13) Vida Religiosa, Historia y Teología (Das Ordensleben, Geschichte und Theologie); (14) María: Mujer del Pueblo y Madre de Dios (Maria, Frau aus dem Volke und Mutter Gottes) von Gebara und Bingemer, usw... Zu dem Zeitpunkt, an dem dieses CONCILIUM-Heft erscheinen soll, wird es gut zehn Titel mehr geben.

### 8. Zeitschriften im Dienst einer Theologie der Befreiung

Hier ist nicht genügend Raum, um genaue Einzelheiten anzugeben: Páginas, Lima; Pastoral Popular, Santiago; Christus, Mexiko; Servir, Jalapa/Mexiko; Cristianismo y Sociedad, Mexiko; Perspectiva Teológica, Belo Horizonte; Revista Eclesiástica Brasileira, Petrópolis; Grande Sinal, Petrópolis; Estudios Bíblicos, Petrópolis; Teología Latinoamericana, El Salvador; Carta a las Iglesias, El Salvador; Pasos, San José C. R.; Diakonia, Managua; Amanecer, Managua; Solidaridad, Bogotá; Cencos — Iglesia, Mexiko; Sic, Caracas; RIBLA, Brasilien und Costa Rica; Caminos de Encuentro, Buenos Aires; Pastoral Andina, Sicuani, Peru; Iglesia y Pueblo, La Paz; Dialogo Social, Panama; Biblio, Santiago.

### 9. Im Kollektiv arbeitende Theologen der Befreiungstheologie

Eine Besonderheit in Lateinamerika ist die Entstehung von Zentren, in denen Theologie im Team betrieben wird: im Zusammenwirken mehrerer Disziplinen und ökumenisch. Viele dieser Zentren haben eigene Arbeitsräume und Seminarien zur Schulung für die Basisgemeinden; überdies veröffentlichen sie Materialien. Die Kräfte an diesen Zentren sind wahre «kollektiv und organisch arbeitende Theologen». Von ihnen wollen wir hier nur einige erwähnen: Cen-

tro Ecumenico Diego de Medellín, Chile; Centro Bartolome de las Casas, Lima; Centro Ecumenico de Servicios para la Evangelización y la Educación Popular (CESEO), São Paulo; Centro de Estudios Bíblicos (CEBI), São Paulo; Centro Ecumenico de Investigaciones (CEDI), São Paulo; Centro Ecumenico Antonio de Valdivieso, Centro de Evangelización y Pastoral Agraria (CEPA); Instituto Historico Centro Americano, Managua; Centro Antonio de Montesinos, Mexiko; und viele andere. Die Conferencia Latinoamericana de Religiosos (CLAR) ist, speziell durch ihr Theologenteam, ebenfalls ein bedeutendes Zentrum theologischen Schaffens für ganz Lateinamerika geworden.

### Zusammenfassung

Zusammenfassend möchte ich gern daran erinnern, daß alle diese Theologen, Bücher, Zeitschriften und theologischen Zentren nicht weniger als «Zweige» eines großen Baumes sind. Der «Stamm», der diese «Zweige» am Leben erhält und trägt, sind die kirchlichen Basisgemeinden; die «Wurzeln» schließlich, aus denen der Saft und die Lebenskraft quillt, der sie insgesamt mit Nahrung versorgt, ist das geistliche Leben des armen, gläubigen lateinamerikanischen Volkes. Um die Befreiungstheologie in Lateinamerika zu verstehen und zu erfassen, muß man den «Baum» als ganzes kennen: Wurzeln, Stamm und Zweige. Die Kraft der Befreiungstheologie liegt in seiner Verwurzelung im Leben des armen Gottesvolkes, in seiner Spiritualität und in seinen Basisgemeinden. Hier liegt unsere Kraft und unsere Zukunft. Die Befreiungstheologie erreicht ihren Gesamthorizont im Dialog mit der Befreiungstheologie Afrikas und Asiens und mit allen Befreiungstheologien in Europa und den USA. Und schließlich wächst die lateinamerikanische Befreiungstheologie im Dienst der spirituellen und institutionellen Erneuerung der Kirche, ausgehend von der geistigen und historischen Kraft der Armen und Unterdrückten.

Aus dem Spanischen übersetzt von Karlhermann Bergner

<sup>1</sup> Die deutschen Titelangaben sind zumeist bloße Übersetzungen der Originaltitel in spanisch oder portugiesisch. Wegen der kurzen Zeitspanne zwischen dem Eingang des Manuskriptes und dem Redaktionsschluss konnte nicht

mehr geprüft werden, inwieweit von den Originalpublikationen deutsche Übersetzungen erschienen sind. Die Redaktion.



## PABLO RICHARD

1939 in Chile geboren. 1966 Lizentiat in Theologie an der Katholischen Universität von Chile. 1969 Lizentiat in Bibelwissenschaften am Päpstlichen Bibelinstitut in Rom. 1978 Doktorat in Religionssoziologie an der Sorbonne in Paris. Doktor der Theologie honoris causa der Freien Protestantischen Theologischen Fakultät von Paris. Derzeit Titularprofessor der Theologie an der Nationaluniversität von Costa Rica und Mitglied des Departamento Ecueménico de Investigaciones (DEI). Er widmet sich der ständigen Ausbildung

von Pastoralhelfern von Basisgemeinden im Volksmilieu Mittelamerikas. Letzte Bücher: *La Iglesia latinoamericana entre el temor y la esperanza* (San José 1987; Übersetzungen ins Portugiesische, Italienische und Französische); *Morte das Cristiandades e Nascimento da Igreja* (São Paulo 1984; Übersetzungen ins Französische und ins Englische: *Death of Christendom, Birth of the Church*, Orbis Books, Mary Knoll); *La Fuerza Espiritual de la Iglesia de los Pobres* (San José 1987; mit einer Einleitung von Leonardo Boff). Anschrift: Departamento Ecueménico de Investigaciones, Apartado 389 — Sabanilla, CR-2070 San José, Costa Rica.

Dorothy Folliard

## Theologische Literatur der Minderheiten in den USA

Die theologische Literatur, die aus den Kämpfen der rassistisch-ethnischen Minderheiten der Vereinigten Staaten von Nordamerika erwächst, steht noch ganz am Anfang. In dieser kurzen Bibliographie wollen wir nur auf die Namen einiger der kreativsten Denker, denen wir begegnet sind, hinweisen. Es gibt schon viel mehr, die zu Hoffnung berechtigen, und noch viel mehr werden in den kommenden Jahren an die Öffentlichkeit treten. In Solidarität mit anderen unterdrückten Brüdern und Schwestern in der Dritten Welt suchen diese Sprecherinnen und Sprecher von Minderheiten, etwas Neues zu schaffen. Sie wollen nicht einfach nur die theologische Denk- und Redeweise der Vergangenheit wiederholen. Sie betrachten diese alte Denk- und Redeweise für pastoral nicht relevant — weder einst noch jetzt, weder im europäisch geprägten Nordamerika noch anderswo. Daher suchen sie eine Theologie zu schaffen gemeinsam mit ihrem Volk, eine Theologie, die dem Evangelium wirklich treu ist, weil sie relevant ist für das Leben, für seinen letzten Sinn und seine letzte Bestimmung, und zwar im Zusammenhang mit den heute brennenden Fragen und Themen.

Wir wollen uns hier beschränken auf die drei vorherrschenden Minderheiten der USA: die Schwarzen, die «Hispanics» und die amerikani-

schen Ureinwohner, denn diese sind immer die Ärmsten, die am meisten Unterdrückten und die am meisten Ausgebeuteten gewesen, und sie sind es auch heute noch.

Die Existenz schwarzer Colleges und schwarzer Kirchen mit ihren eigenen schwarzen Professoren, Pastoren und Pastoralarbeitern hat zu einem guten Teil dazu beigetragen, daß es heute ein schwarzes Bewußtsein und eine schwarze wissenschaftliche Reflexion gibt. Die anderen Minderheiten — vor allem innerhalb der katholischen Glaubensgemeinschaft — haben nicht den Luxus genossen, ihre eigenen Colleges und ihre eigenen Seelsorger zu haben. Zumeist leisten bei den «Hispanics» und den Ureinwohnern noch Amtsträger Dienst, die für sie Fremde sind. Diese beiden Gruppen haben weder die Möglichkeit gehabt, in ihren eigenen Kirchen selbst Dienst zu tun noch gar ein eigenes religiöses Denken zu entwickeln! Daher ist es nicht überraschend, daß die Schwarzen hier die Führung übernommen haben, indem sie aus ihrer eigenen einzigartigen Erfahrung mit Sklaverei, Leid und Ausbeutung theologische Reflexion entwickeln.

### *Schwarze Literatur*

Wenn man an Schwarze in den USA denkt, denkt man unmittelbar auch an solch große Namen wie Martin Luther King Jr., Malcolm X und Jesse Jackson: drei starke Symbole für gewaltfreie christliche Macht, Stolz, Selbstverteidigung und politisch-praktische Gesellschaftsveränderung. Diese großen Männer haben einen ungeheueren Einfluß nicht nur auf die Schwarzen, sondern auf die Gesamtheit der Kirchen und der Gesellschaft in den Vereinigten Staaten.